

---

Wetzikon, 6. Februar 2016

## **2 x NEIN zur Umwandlung der Stadtwerke Wetzikon in eine AG**

Die Befürworter der Rechtsumwandlung der Stadtwerke in eine AG behaupten, diese sei eine ökonomische Notwendigkeit, ja, die Stadtwerke seien ohne diese schon fast dem Untergang geweiht. Doch seien wir ehrlich: Niemand weiss aktuell so genau, wo die Reise der Strommärkte hingehet. Auf Europa- und auf Bundesebene ist vieles noch offen und es geht keineswegs so schnell, wie es uns dauernd vorgegaukelt wird. Die Befürworter der Umwandlung tun nichts Anderes als Kaffeesatzlesen und verkaufen die daraus gewonnen Erkenntnisse als ökonomische Weisheiten, die unumstösslich sind.

Die bürgerliche Mehrheit hat in der Vergangenheit den Tatbeweis nicht erbracht, dass sie umsichtig mit derart brisanten Vorlagen und Geschäften umgeht. Bisherige Umwandlungen in Aktiengesellschaften wie Spital Wetzikon (GZO) und Regionales Informatikzentrum (RIZ) sind keineswegs gelungene Beispiele. Weshalb also sollen wir Einwohnerinnen und Einwohner nun darauf vertrauen, dass es dann schon gut kommt mit den Stadtwerken? Dass mehr als nur ein kurzfristiger gewinnmaximierender Blick auf die Vorlage geworfen wird? Dass man aktuell nicht einfach wieder einmal einer Modeströmung aufsitzt? Wenn es dann schief geht, ziehen sich die Politiker gerne aus der Verantwortung mit dem Hinweis, das Volk habe so entschieden.

«Privatisierung» ist nicht nur ein Prozess, der die Umwandlung von Volksvermögen in Aktienkapital meint. «Privatisierung» schlägt sich auch in der Geschäftsführung nieder, wo entschieden wird, wie nachhaltig beispielsweise die Geschäftsstrategie und die Energiepolitik der Stadtwerke sind. Das Parlament hätte es in der Hand gehabt, sich zu diesen beiden Themen über die Verordnung mehr Einflussnahme zu sichern. Die bürgerliche Mehrheit hat dies verhindert. Und sie macht nun den Kräften, die sich gegen diese Entdemokratisierung einsetzen, ihr Engagement als polemische Zwängerei zum Vorwurf. Das zeigt deutlich, wie eng Demokratie von den Marktgläubigen ausgelegt wird.

Bigi Obrist, Gemeinderätin und Präsidentin Alternative Wetzikon